

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die glückliche Eifersucht

Schultze, Johann Heinrich

Jena, 1747

VD18 1015857X

Dritter Auftritt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15882

Dritter Auftritt.

Climene und Thirsis.

Ismene. (versteckt.)

Climene. (beyseite.)

Hier ist der rechte Ort!

Thirsis.

mit Zittern wag ich mich
und mit gerechter Schaam, o Schaserinn an dich;
mein Glück und meine Ruh, durch dich, jetzt zu erlan-
gen

Climene.

dieß beydes ist dir nie durch meine Schuld entgangen.
Du irrst dich vielleicht; weist du wohl, wer ich bin?
ich bin Ismene nicht; geh nur nach dieser hin,
die wird dir alles das nach deinem Wunsch ersetzen.

Thirsis. (seufzend.)

Ach! nimmermehr!

Climene.

ich bin ihr gar nicht gleich zu schätzen
was suchst du denn bey mir?

Thirsis.

durch dich beglückt zu seyn

Climene.

Wie geht das an!

Thirsis

Thirsis.

Ganz leicht, wenn du mich nur allein
des Herzens würdig hältst, daß du wem anders giebest,
und mir der That bezeigst, daß du mich zärtlich liebest.
Dieß, schöne Schäferin! ist meiner Wünsche Ziel.

Climene.

Gewiß, du foderst doch auf einmal ziemlich viel.
Wie aber, willst du denn Ismenen untreu werden?
wer wird so treulos seyn?

Thirsis.

Kein Treurer lebt auf Erden,
als ich: ja, ehe man mich solte treulos sehn,
Eh wolt ich lieber gleich in tausend Marter gehn.
Ich schwör dir Schäferinn! ich will noch beym Erkalten,
die größte Zärtlichkeit, die reinste Blut erhalten,
die meine Brust bisher in stiller Quaal gehezt:
auch sterbend bleibt dieß Bild dem Herzen eingeprägt.
Der Himmel ist mein Zeug, daß ich = =

Climene.

Hör auf zu schwören.
Ein Mägdchen läffet sich durch Worte nicht bethören?
Man muß erst Proben sehn.

Thirsis.

Frag Damon, der mich kennt,
ob nicht mein treues Herz von reinen Flammen
brennt?

§

Climene

Climene.

Du scheinst dich gegen mich zweydeutig zu erklären.
Was meinst du denn?

Thirsis.

Ich wünsch, durch dich mein Glück zu mehren.

Climene.

Und wie?

Thirsis.

Wenn du mich liebst.

Climene.

liebst du sie denn nicht mehr?

Thirsis.

Du weist es wohl vielleicht; ich liebte sie zwar sehr;
Allein, sie floh mich stets.

Climene.

Willst du sie nun verlassen?

liebst du sie jetzt nicht mehr?

Thirsis. (seufzend)

Warum sollt ich sie hassen?

Climene.

Weshwegen wird dein Herz ihr jetzt denn ungetreu?

Thirsis.

Ach! = =

Climene.

Warum seufzest du?

Thirsis.

Was soll ich = =

Climene.

Climene.

rede frey!

Thirsis.

Ich fühle freylich noch für sie die reinsten Triebe = =

Climene.

Wie? Schäfer! und du sprichst zugleich mit mir von
Liebe?

nein der ist nicht für mich, der, wenn er sagt, er liebt,
doch nur ein halbes Herz mir zu besigen giebt.

Wer mir nicht alles giebt, der darf mir gar nichts
schenken.

Thirsis

So liebst du mich denn nicht?

Climene.

Ich will mich erst bedenken. (sie gehet ab)

Thirsis.

Wie! gehst du schon? = = Sie geht. = = Wie spocht
mir doch das Herz!

Ich weiß nicht, wie mir ist = = als wenn ein neuer
Schmerz

mir unglückselgen droht. = = Ach! = = (er will gehen.)

(ihm begegnet Ismene, die hervor tritt.)



Vierdter Auftrit.

Thirsis. Ismene.

Thirsis. (erschrocken.)

Unschätzbare Schöne!

ist's möglich, daß das Glück = =

Ismene.

ich bin ja nicht Climene.

Thirsis.]

Climene?

Ismene. (hitzig.)

Falscher! schweig.

Thirsis.

Mein Kind! = =

Ismene.

den Augenblick

geh mir aus dem Gesicht und komm mir nie zurück!

Thirsis.

so hör doch wenigstens, was ich = =

Ismene.

nichts will ich hören!

Thirsis.

ich will nur sagen = =

Ismene.

gnug: du darfst mich nichts befehlen!

Th